

# «Energiefragen nicht innerhalb der Gemeindegrenzen lösen»

**REGION THUNERSEE** • Heimberg, Oberhofen, Spiez, Steffisburg, Thierachern und Thun wollen die Energieregion Thunersee gründen. Dieses Jahr starten die Aufbauarbeiten.

Auf Initiative des Entwicklungsraums Thun (ERT) wollen die Gemeinden Heimberg, Oberhofen, Spiez, Steffisburg, Thierachern und Thun die Zusammenarbeit in Klima- und Energiefragen stärken. Mit einer kürzlich unterschriebenen Absichtserklärung geben sie ihre Zusicherung für den Aufbau der Energieregion, vorbehaltlich der Genehmigung der dafür notwendigen finanziellen Mittel durch die zuständigen Gremien. «Energie- und Klimafragen sind global und nicht innerhalb der Gemeindegrenzen zu lösen. Auch für kleinere Gemeinden mit begrenzten personellen Ressourcen ist eine Energieregion zielführend, da neben der Umwelt auch die lokale Wirtschaft davon profitiert», ist der Gemeinderatspräsident von Thierachern Sven Heunert überzeugt.

## Grosses Potenzial für die Region

Die Themen Energie, Klima und nachhaltige Mobilität beschäftigen Politik und Wirtschaft gleichermassen. Bereits heute wird in einigen Themen zusammengearbeitet, zum Beispiel mit dem überkommunalen Richtplan Energie der Gemeinden Thun, Heimberg, Steffisburg und Uetendorf oder dem Veloverleihsystem Donkey Republic. Mit ei-

ner Energieregion Thunersee soll nun eine geeignete Trägerschaft gebildet werden, um Kräfte zu bündeln, Synergien besser zu nutzen und die künftige Zusammenarbeit zu institutionalisieren. Das Ziel besteht darin, die Herausforderung gemeinsam anzugehen, zum Beispiel dank der regionalen Förderung von nachhaltigen Energien oder von Sharing-Mobility-Angeboten.

«Wir sehen grosses Potenzial in der Energieregion Thunersee für die Entwicklung gemeinsamer, nachhaltiger Lösungen und Wertschöpfung in der Region. Zudem können wir die regionale Zusammenarbeit weiter stärken», sagt die Thuner Gemeinderätin Andrea de Meuron. Darüber hinaus sei es möglich, als Energieregion Thunersee am entsprechenden Programm von EnergieSchweiz teilzunehmen. Dabei profitieren die Gemeinden von Fördergeldern und der inhaltlichen Beratung bei der Umsetzung gemeinsamer Projekte.

Es ist vorgesehen, im nächsten Jahr ein Konzept auszuarbeiten und geeignete Strukturen zu schaffen. Der Übergang zum definitiven Betrieb der Energieregion Thunersee ist ab 2025 geplant. Künftig ist auch der Anschluss weiterer Gemeinden oder eine Zusammenarbeit in einzelnen Projekten möglich. **pd/sw**